

Newsletter 01/2012

FIBER Seminar an der FISCHEN JAGEN SCHIESSEN

„Die neue Gewässerschutzgesetzgebung: Wie geht es weiter?“ so lautete der Titel des FIBER Seminars am 18. Februar, das anlässlich der Messe „FISCHEN JAGEN SCHIESSEN“ in Bern stattgefunden hat. Rund 80 Teilnehmer nutzen das kostenlose Angebot. Es gab je einen Vortrag zu Revitalisierungen, Schwall/Sunk, Fischgängigkeit und 30 Jahre Fischerei in der Schweiz zu hören.

Seit einem Jahr ist das neue Gewässerschutzgesetz in Kraft. Die Änderungen wurden als indirekter Gegenvorschlag zur Volksinitiative „Lebendiges Wasser“ vom Parlament im Dezember 2009 beschlossen. Die Kantone sind neu verpflichtet, Revitalisierungen zu planen und umzusetzen, die Beeinträchtigung von Schwall-Sunk und Geschiebehalt zu mindern und die Fischgängigkeit wiederherzustellen.

Es ist also höchste Zeit, aktiv zu werden: Für die kantonalen Fischereiverbände und Vereine bietet sich in den nächsten Jahren die einmalige Gelegenheit, sich in diesen Prozess einzubringen und die Kantone mit ihren Gewässerkenntnissen tatkräftig zu unterstützen. „Denn die Fischer kennen ihre Gewässer am besten und können den Kantonen hilfreiche Informationen liefern“, betonte Willy Müller (Abb.1) vom Fischereiinspektorat Bern in seinem Vortrag über Revitalisierungen. Er präsentierte einige Beispiele, in denen Fischer sich aktiv an Revitalisierungen beteiligt oder gar solche angeregt haben. Weiter zeigte er auf, dass die Planung von Revitalisierungen im Kanton Bern bereits weit fortgeschritten ist, da die Behörden auf die langjährigen Erfahrungen mit dem Renaturierungsfond des Kantons Bern zurückgreifen konnten.

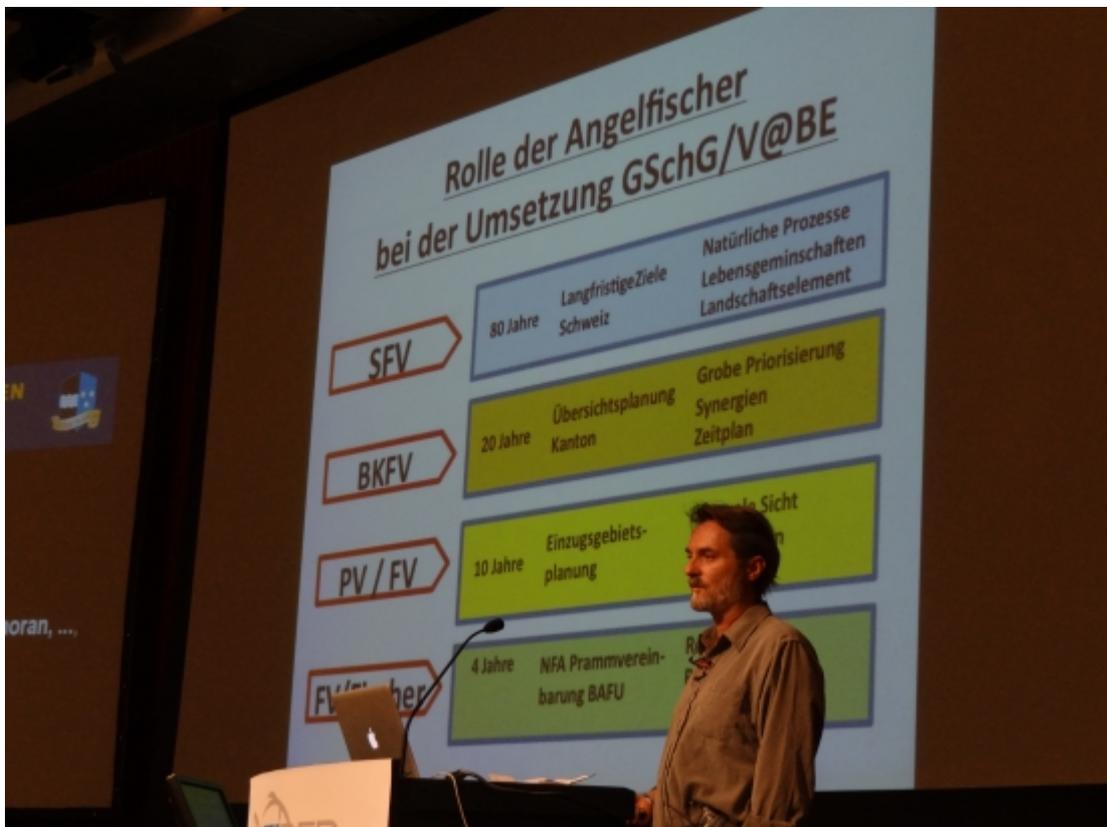


Abb.1: Willy Müller vom Fischereiinspektorat BE erläutert die Rolle der Angelfischer bei Revitalisierungen.

Andreas Melcher von der Universität für Bodenkultur aus Wien erläuterte im zweiten Vortrag die schädlichen Auswirkungen von Schwall/Sunk auf Fische. Er präsentierte verschiedene Fallstudien aus Österreich, welche das Ausmass an Schaden durch Schwall/Sunk für alle Wasserlebewesen deutlich machten.

Philippe Baran von der Onema (Office national de l'eau et des milieux aquatiques), zeigte neben den Problemen mit künstlichen Hindernissen wie Abstürze oder Wasserkraftwerken vor allem technische Lösungen für Fischwanderung auf. Erich Staub (ehemals BAFU) rundete den Anlass mit einem Überblick über die letzten 30 Jahre Fischerei in der Schweiz ab.

Jahresausblick

Im kommenden Jahr wird Sie FIBER weiterhin mit 3-4 Newsletter pro Jahr versorgen - immer mit den aktuellsten und fischereilich relevantesten Themen. Neu erscheint Anfang Jahr ein „FIBER Jahrbuch“ mit einer Sammlung der interessantesten Artikeln aus den Newslettern der letzten beiden Jahren. Zudem publiziert FIBER in der ersten Jahreshälfte die Broschüre: „Die Biodiversität der Schweizer Fische“. Im Herbst wird wieder eine FIBER Veranstaltung stattfinden.

Das BAFU hat kürzlich drei Vollzugshilfen zur neuen Gewässerschutzgesetzgebung publiziert:

Revitalisierung Fließgewässer – Strategische Planung

Das vorliegende Modul der Vollzugshilfe «Renaturierung der Gewässer» zeigt ein zweckmässiges Vorgehen auf, wie die Anforderungen der Gewässerschutzgesetzgebung bezüglich der Planung von Revitalisierungen erfüllt werden können.

Sanierung Schwall/Sunk – Strategische Planung

Das vorliegende Modul der Vollzugshilfe «Renaturierung der Gewässer» zeigt ein zweckmässiges Vorgehen auf, wie die Anforderungen der Gewässerschutzgesetzgebung im Bereich Schwall/Sunk erfüllt werden können.

Wiederherstellung der Fischwanderung – Strategische Planung

Das vorliegende Modul der Vollzugshilfe Renaturierung der Gewässer zeigt ein zweckmässiges Vorgehen auf, wie die Anforderungen der Gewässerschutz- und Fischereigesetzgebung im Bereich Wiederherstellung der Fischwanderung erfüllt werden können.

